

Strategiekonferenz Wohnungslosenhilfe

AG 8 – Wohnraumversorgung, Unterbringungs- und Hilfesystem

Protokoll der 2. Sitzung am 09.03.2018

Einführung

- Kurzüberblick der ersten Sitzung – siehe Protokoll in der Anlage
- Drei Themenschwerpunkte für die Sitzung:
 1. Wohnraummangel
 2. Bezahlbares Wohnen
 3. Versorgung von Zielgruppen
- Die nächste Sitzung findet am 10.4.2018 zum Schwerpunktthema Unterbringung statt

1. Wohnraummangel

Ist-Problemaufriss

- zu wenig bezahlbarer Wohnraum
- 300.000¹ kommunale Wohnung
- 18.000 Haushalte in ASOG, 39% länger als ein Jahr
- zusätzlich Menschen in Trägerwohnungen
- zusätzlich Menschen in stationären Einrichtungen
- zusätzlich Geflüchtete in Unterbringung
- schätzungsweise 6 000 Obdachlose
- Mietwohnungsbestand: 1,6 Mio.
- schlechter Zustand der Wohnungen
- häufige Randlage der Wohnungen
- Trägerwohnung – Problematik Gewerbe

Kurzfristige Ziele

Zugänge schaffen und Hemmnisse abbauen

Maßnahmen:

- Generalmietermodell/ Land als Wohnungsgeber
- geschütztes Marktsegment (GMS) ausweiten
- rechtliche Verpflichtung für Eigentümer bestimmte Kontingente an soziale Zielgruppen vermieten
- keine SchuFa-Auskunft für Mietverträge

Leerstand nutzen

Maßnahmen:

- Tauschbörsen
 - leerstehende Wohnungen in Beschlag nehmen
 - Brandenburg mitdenken
- Anmerkung aus der Runde: Problematisch: keine „Abschiebung von Obdachlosen nach Brandenburg“

¹ Sämtliche hier genannte Zahlen wurden von Teilnehmenden der AG geäußert und sind nicht von der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales überprüft worden. Dieser Hinweis gilt für das gesamte Protokoll.

Strategiekonferenz Wohnungslosenhilfe

AG 8 – Wohnraumversorgung, Unterbringungs- und Hilfesystem

Protokoll der 2. Sitzung am 09.03.2018

Erhöhung der baulichen Potentialflächen

Schneller und günstiger Wohnungen schaffen analog zu MUF's

Maßnahmen:

- Flüchtlingsbaurecht auf andere Zielgruppen ausweiten

Mittelfristige Ziele

Bestand Trägerwohnungen erhöhen

Maßnahmen

- In Neubauprojekten Mindestzahl von Trägerwohnungen festlegen

Langfristige Ziele

Wohnungsmangel beseitigen

Selbstbestimmung der Betroffenen ermöglichen

Maßnahmen

- bedarfsgerechte Angebote

2. Bezahlbares Wohnen

Ist-Problemaufriss

- Preistreiber Modernisierung
- Preistreiber Mietspiegel – 11% Mieterhöhung nach Veröffentlichung Mietspiegel
- Was ist bezahlbar für wen?
- Menschen in zu großem Wohnraum
- Mietpreisbremse funktioniert nicht
- kaum Rückkauf landeseigener Wohnungen
- zu geringer Bestand in sozialem Wohnungsbau
- 6 000 Wohnungen pro Jahr sollen gebaut werden, davon 50 % WBS
- Widerstand in der Nachbarschaft gegen Bebauung ist problematisch
- soziale Mischung droht zu kippen
- ausschließlich landeseigene schaffen es nicht (SenSW)
- GMS ist ohne private Vermieter und Genossenschaften – Anreize fehlen
- Neubauaktivitäten vor allem in Eigentum, nicht im Mietmarkt

Ziele

Kurzfristige Ziele:

- am Bedarf orientiert bauen
- mehr preisgebundene Wohnungen

Strategiekonferenz Wohnungslosenhilfe

AG 8 – Wohnraumversorgung, Unterbringungs- und Hilfesystem

Protokoll der 2. Sitzung am 09.03.2018

Mittelfristige Ziele:

„passende“ Wohnung zur Haushaltsgröße

bedarfsgerecht staatliche Marktregulierung

Langfristiges Ziel

Gesamtplan Wohnungslosenpolitik

3. Versorgung von Zielgruppen

Ist-Problemaufriss

- für besondere Bedarfsgruppen 3.700 Wohnungen
- ca 6 000 Menschen in Trägerwohnungen
- vollstationäre Einrichtungen
- anerkannte Geflüchtete in Gemeinschaftsunterkünften
- Obdachlose
- verdeckt Wohnungslose
- junge Erwachsene
- Frauen
- Menschen mit Kindern
- Familien mit Kindern
- ältere Menschen
- Versorgung nach Maßnahmenende/Ende der Unterbringung

Ziele

Segmente schaffen zur Unterbringung

Maßnahmen:

- Segmente in MUF's
- Trägerwohnungsmodell entwickeln
- Anreize für private Vermieter schaffen
- Kampagne „fairer Vermieter“

Wohnungsverlust vermeiden

Maßnahmen:

- aufsuchende Hilfen
- Mietschuldenübernahme
- keine Zwangsräumungen bei Schutzbedürftigen
- Beschlagnahme durch BA's

Wohnraum ermöglichen – Hospitalisierung entgegenwirken

Maßnahmen:

- Gewährleistung angemessener Hilfen (keine ASOG-Unterbringung ohne Betreuung)

Strategiekonferenz Wohnungslosenhilfe

AG 8 – Wohnraumversorgung, Unterbringungs- und Hilfesystem

Protokoll der 2. Sitzung am 09.03.2018

Langfristige Wohnraumerhaltung

Maßnahmen:

- bedarfsgerechte Unterstützung
z.B. Housing First, begleitende Beratung, Mehrgenerationswohnen

Zugang zu Hilfen ermöglichen

Maßnahmen:

- Öffentlichkeitsarbeit/Aufklärung
- Ausbau von Sozial- und Mietberatung

Ursachen von Wohnungslosigkeit bekämpfen

Maßnahmen:

- Datenbasis herstellen: Statistik darüber, wie viele Personen in welcher Lage gibt es faktisch